



REGION
**SAUWALD
PRAMTAL**

Oberinnviertel
LEADER **Mattigtal**

daham aufblan!



... wie's Innviertel schmeckt!

Unterlagen zur Pressekonferenz

Vorstellung „Wie's Innviertel schmeckt“

Produzentenhandbuch

Teilprojekt aus „Direktvermarktung Innviertel –
Gemeinsam Wertschöpfen“

Obernberg am Inn, Dienstag 15.9.2020

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus


LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Teilnehmer der Pressekonferenz und Funktionen

Moderation

Mag. Rita Atzwanger

Geschäftsführerin LEADER-Region „Mitten im Innviertel“

Begrüßung

Bgm. Martin Bruckbauer

Bürgermeister Obernberg am Inn

LR Max Hiegelsberger

Landesrat zuständig für Landwirtschaft, Ernährung und Gemeinden

LAbg.Ferdinand Tiefnig

Obmann Bezirksbauernkammer Braunau

Obmann LEADER-Region „Oberinnviertel-Mattigtal“

Mag. Andrea Eckerstorfer

Obfrau LEADER-Region „Mitten im Innviertel“

Mag. Johannes Karrer

Geschäftsführer LEADER-Region „Sauwald-Pramtal“

Alois Selker

Obmann des Vereins „Wie's Innviertel schmeckt“

Ing. Mag. Georg Gumpinger

Projektleiter „Direktvermarktung Innviertel - Gemeinsam Wertschöpfen“

LAbg. Ferdinand Tiefnig

(Obmann Bezirksbauernkammer Braunau; Obmann LEADER-Region „Oberinnviertel-Mattigtal“)

Welche Bedeutung hat LEADER für die Landwirtschaft?

LEADER hat schon seit eh und je Landwirte unterstützt, in der Direktvermarktung Fuß zu fassen.

Das Projekt „Wie's Innviertel schmeckt“ geht einen Schritt weiter und vernetzt alle Direktvermarkter aus dem Innviertel in einem gemeinsamen Produzentenhandbuch.

Ein Nachschlagewerk aus der Region für alle die hier leben und denen Regionalität wichtig ist.

Mag. Andrea Eckerstorfer

(Obfrau LEADER-Region „Mitten im Innviertel“)

Kooperation, Vernetzung und touristischer Mehrwert

Das Projekt „Wie's Innviertel schmeckt“ basiert auf der Zusammenarbeit der drei LEADER-Regionen des Innviertels. Dadurch ist es möglich, dass sich rund 180 regionale Direktvermarkter gemeinsam in Form des neuen Handbuchs präsentieren: Einzigartig in ganz Oberösterreich!

Bei LEADER ist es wichtig, zusammen zu arbeiten und engagierte Leute miteinander zu vernetzen. Gemeinsam wollen wir im Innviertel etwas bewegen und dazu beitragen, dass es eine Region ist, in der wir gerne leben und arbeiten.

Dazu braucht es gute Ideen und auch eine Struktur wie LEADER, die es ermöglicht, Ideen vor Ort zu entwickeln, zu entscheiden und umzusetzen. Im Innviertel spielen dabei regionale Lebensmittel, Kulinarik und Gastronomie eine wichtige Rolle – auch in touristischer Hinsicht, wie sich aktuell bei den Vorbereitungen der Kulinarik-Strategie des Landes Oberösterreich zeigt, wo das Innviertel dank Initiativen wie „Wie's Innviertel schmeckt“ eine Vorreiterrolle einnimmt.

Mag. Johannes Karrer

(Geschäftsführer LEADER-Region „Sauwald-Pramtal“)

„LEADER ist mehr als nur ein Förderprogramm“

Im LEADER Programm geht es zu aller erst um die Stärkung der Region. Für den Erfolg von LEADER sind folgende Faktoren entscheidend:

- Regionale Entscheidungen über regionale Projektideen
- Neue Initiativen und Innovativen bekommen Unterstützung
- BürgerInnen, Gemeinden und Institutionen stärken ihre Region durch Entwicklung und Umsetzung ihrer Projekte
- LEADER unterstützt Vielfalt in Ideen und Projekten

Initiativen und Projekte aus Wirtschaft, Landwirtschaft, Tourismus aber auch Kulturprojekte und Projekte, die Biodiversität und Klimaschutz fördern, werden unterstützt und begleitet. Wichtige Schnittstelle ist dabei das Projektauswahlgremium, das aus engagierten Personen aus der Region besteht und die inhaltliche Auswahl der Projekte trifft. Dabei wird auf die Ausgewogenheit zwischen zivilen und politischen Entscheidungsträgern ebenso geachtet wie auf eine starke Beteiligung von Frauen im Auswahlgremium. Auch das garantiert den offenen Zugang und die Vielfalt von Projektideen, die in einer Region umgesetzt werden.

Das LEADER Team ist gleichzeitig Netzwerkstelle, Förderberatung und aktiv in der Umsetzung neuer, innovativer Modelle für die Region.

Wesentliches Element in LEADER ist die Vernetzung: Über sektorale und regionale Grenzen hinweg arbeiten die LEADER Regionen im Innviertel zusammen, sei es bei „Wie's Innviertel schmeckt“.

Oder auch bei den neuen Dorfläden der Lebenshilfe in Vichtenstein, Lohnsburg und Lengau, die auch wiederum mit „Wie's Innviertel schmeckt“ zusammenarbeiten und zur Ortskernbelebung und zur Inklusion beeinträchtigter Menschen dienen und dabei in beispielhafter Vernetzung der drei LEADER Regionen entstanden sind.

Auch im Projekt „verstanden-toleriert“ wurden kreativ Vorurteile abgebaut und mit Schulen gemeinsam Aufklärungsarbeit betrieben - ein gemeinsames Projekt mehrerer LEADER Regionen, dass die Vielfalt von LEADER und den ländlichen Regionen zeigt.

„LEADER steht für Vielfalt von Ideen, Projekten und Meinungen und für Vernetzung und Kooperation, das macht den Erfolg von LEADER zur Stärkung unserer Regionen aus!“

Alois Selker

(Obmann des Vereins „Wie's Innviertel schmeckt“)

„Wie's Innviertel schmeckt“ – Entstehung und Vision

„Wie's Innviertel schmeckt“ wurde 1997 als Netzwerk einiger bäuerlicher Direktvermarkter als Arbeitsgemeinschaft, als loser Zusammenschluss im Bezirk Schärding gegründet. Im Vordergrund stand der Wunsch für Direktvermarkter aus dem Innviertel eine unabhängige Plattform für Nachhaltigkeit und Regionalität zu schaffen. Vor mehr als 5 Jahren haben wir uns entschieden zum Verein zu werden.

Der Verein „Wie's Innviertel schmeckt“ steht für hochwertige, naturnah erzeugte Lebensmittel direkt aus der Region. Zusammen mit unseren zahlreichen Mitgliedsbetrieben werden Nachhaltigkeit und Transparenz in der Region kommuniziert. Zu diesen Themen stehen wir in idealistischer Absicht im Sinne von Bewusstseinsbildung zum Wohle der Region Innviertel.

Was bietet „Wie's Innviertel schmeckt“ für Mitglieder und Kunden

Da gibt es jene Betriebe in der Wirtschaft und Landwirtschaft, die sich für die Zukunft etwas breiter aufstellen wollen und die Direktvermarktung als Möglichkeit sehen. Da existiert die Vision oder vielleicht auch schon eine Idee. Aus diesem Stadium ein mögliches Ziel zu definieren und einen Weg zum Ziel zu suchen, geht in der Gemeinschaft leichter als alleine. Hier unterstützt der Verein auch in ökonomischer Hinsicht, den Mitgliedern auf dem Weg in und zur Direktvermarktung zu helfen.

Aber auch für etablierte Direktvermarkter kann der Verein einiges anbieten. Durch gemeinsame Aktivitäten werden neue Marktmöglichkeiten eröffnet und die Kontaktchancen mit neuen Kundengruppen erhöht. Schließlich lernen wir alle gegenseitig voneinander, sowohl die „Großen“ wie auch die „Kleinen“.

Was bekommen Kunden von den Mitgliedsbetrieben? Zu 100 % garantierte regionale, „echte“ und transparente Produkte und Leistungen aus dem Innviertel. Und somit einen Genuss der schmeckt, bei Sicherheit der Herkunft aus naturverbundener Erzeugung.

LEADER-Projekt „Direktvermarktung Innviertel – Gemeinsam Wertschöpfen“ – Produzenten aus dem Innviertel „sichtbarer machen“ – Eine Halbzeitbilanz

Im Jänner 2019 ist der Startschuss zum Projekt „Direktvermarktung Innviertel – Gemeinsam Wertschöpfen“ gefallen. Das mediale Interesse war zu Beginn hoch und ist es während des Prozesses auch geblieben. Dies hat uns natürlich auch sehr geholfen, unser Netzwerk zu vergrößern und die Innviertler Direktvermarkter stärker im Bewusstsein der Konsumenten zu verankern. Die ersten Erfolge daraus können sich durchaus sehen lassen. So konnten wir unsere Mitgliederzahl von 17 per Projektstart auf nunmehr über 50 erhöhen und somit beinahe verdreifachen.

Eine der Hauptzielsetzungen in diesem 3-jährigen Prozess war und ist die landwirtschaftliche Direktvermarktung im Innviertel auf vielen Ebenen zu stärken und diese für Kunden und

Interessensgruppen besser „sichtbar zu machen“. Um in diesen schwierigen Zeiten die Versorgung mit regionalen Produkten sicherzustellen, hat der Verein „Wie's Innviertel schmeckt“ daher gemeinsam mit den Innviertler LEADER-Regionen (Sauwald-Pramtal, Mitten im Innviertel sowie Oberinnviertel-Mattigtal) per Ostern 2020 die Fertigstellung der digitalen Produzentenplattform auf der Website von www.wiesinnviertelschmeckt.at vorangetrieben.

Heute wollen wir das „analoge“ Gegenstück zur digitalen Produzentenplattform vorstellen: das Produzentenhandbuch „Wie's Innviertel schmeckt.“ Im Rahmen des LEADER Projektes „Direktvermarktung Innviertel“ setzen wir nun mit unserem Direktvermarkter-Handbuch einen weiteren wichtigen Meilenstein im „Sichtbar-Machen“ der Direktvermarkterbetriebe des Innviertels. Vom feldfrischen Gemüse über Fleisch vom eigenen Hof bis hin zu kleinen süßen Gaumenfreuden und noch viel mehr ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Überzeugen Sie sich selbst und staunen Sie über das reichhaltige Innviertler Angebot von rund 180 Direktvermarktungsbetrieben und mehr als 2.500 Produkten.

„Wie's Innviertel schmeckt“ – Wo geht die weitere „Reise“ hin?

Auch wenn die Projektlaufzeit erst Ende 2021 endet, denken wir bereits jetzt schon über die Zeit „danach“ nach. Hier geht es daran, das Erreichte zu konsolidieren und für Kunden und Mitglieder die wichtigsten Leistungen auch aufrecht zu erhalten. Hier gibt es noch viel Nachdenken und Diskussionsbedarf, aber im Endeffekt soll der Verein auch in Zukunft als die Innviertler Plattform für hochwertige Produkte aus der Landwirtschaft positioniert bleiben.

Ing. Mag. Georg Gumpinger

(Projektleiter „Direktvermarktung Innviertel - Gemeinsam Wertschöpfen“)

Einer der Säulen im LEADER-Projekt „Direktvermarktung Innviertel – Gemeinsam Wertschöpfen“ ist mit der Herausgabe des Produzentenhandbuchs nun geschafft: die Direktvermarkter des Innviertels werden „Sichtbarer“ – sowohl analog wie auch digital.

Halbzeitbilanz im Direktvermarkter-Projekt

Im Rahmens des dreijährigen LEADER-Projektes „Direktvermarktung Innviertel – Gemeinsam Wertschöpfen“ sollte die Direktvermarktung im Innviertel auf vielen Ebenen gestärkt werden. Seit Jänner 2019 erfolgte die Arbeit auf 4 Säulen:

- 1) „Sichtbar machen“
- 2) „Von- und miteinander lernen und profitieren“
- 3) „neue (Markt-)Zugänge ermöglichen“
- 4) „Bewusstsein schaffen“

Mit der Herausgabe des Direktvermarkter-Handbuches als analoges Instrument sowie der Installierung einer digitalen Produzentenplattform auf der Website www.wiesinnviertelschmeckt.at (im April 2020) wurde nun die 1. Projektsäule „Sichtbar machen“ eindrucksvoll erbaut.

Aber auch die Arbeiten mit anderen digitalen Tools und Kanälen (Facebook, Instagram usw.) wurden professionalisiert zur Steigerung des Bekanntheitsgrades und der „Sichtbarkeit“.

In den anderen Säulen wurde ebenfalls bereits einiges umgesetzt: Exkursionen (Waldviertel, Berlin), Fach- und Qualifizierungsveranstaltungen (Steuerschulung, Etiketten-Check) aus und für die Praxis wurden von Mitglieder und weiteren interessierten Direktvermarktern gut angenommen.

Des Weiteren beispielhaft sicher auch das Gastro-Projekt „Wie's Innviertel bringt's“: Mit ausgewählten Produzenten und Gastronomiebetrieben wurde ein Modellversuch (VIELE Produzenten, EIN Ansprechpartner, EINE Rechnung, EINE Lieferung) verfangenen August gestartet, der in Kürze wieder aufgenommen werden soll. Vor allem aus der Gastronomie wurde dieser Ansatz gut aufgenommen.

Schließlich wurde mit einigen Schulprojekten („TheoPrax“, „Region macht Schule“, „Aktionstag“ in Schärding, usw.) die Bedeutung regionaler Kreisläufe auf Lebensqualität und Wirtschaft sensibilisiert.

Direktvermarkter-Handbuch (=Produzentenhandbuch): Umfassendste Darstellung regionaler Genusskompetenz im Innviertel

Auf mehr als 110 Seiten präsentiert das „Wie's Innviertel schmeckt“ Direktvermarkter-Handbuch eine bemerkenswerte Breite an regionalen Produkten. Rund 180 Betriebe und mehr als 2.500 Produkte in den Bezirken Braunau, Ried und Schärding sind hier zusammengefasst und alphabetisch nach Region gereiht. Eine Indexsuche nach Produktkategorien und Produzentennamen ermöglicht zudem eine einfache Suche, ebenso wie eine Lagekarte der Betriebe im Bezirk.

Noch ein paar weitere „Blitzlichter“ aus dem „Wie's Innviertel schmeckt – Direktvermarkter-Handbuch“:

- 177 Direktvermarkter
 - o davon 75 aus dem Bezirk Braunau
 - o 51 Betriebe aus dem Bezirk Ried im Innkreis
 - o 52 aus dem Bezirk Schärding
- Mehr als 2.500 Betriebe in 25 übergeordneten Produktkategorien
- Rund 40 % sind Bio-Betriebe
- Fast alle verkaufen auch ab Hof; jeder 5. Betrieb bietet dies auch über einen eigenen Hofladen an (betreut bzw. in Selbstbedienung), nur wenige verfügen über einen Online-Shop
- Usw.

„Alle, die bei der Erstellung dieses Werkes mitgewirkt haben, waren überrascht über diese Fülle an z.T. unterschiedlichen Produkten aus der Region.“

Aktivitäten für die 2. Projekt-Halbzeit: Kulinarik-Offensive für Gastronomie und Tourismus

Die nächsten Projektschritte liegen verstärkt in der Erschließung und Bearbeitung (neuer) Marktzugänge. Vor allem das Thema „öffentliche Küchen und Kantinen“ soll mit Hilfe des Direktvermarkter-Handbuches bespielt werden.

Schließlich ist das Thema „Regionalität“ und „regionale Kulinarik“ touristisch ein wichtiges Thema, das wir in Zukunft auch noch viel stärker bespielen wollen. „Wie's Innviertel schmeckt“ soll der Ansprechpartner in und für die Region zu diesem Thema sein.

Veranstaltungsvorschau

Gemeinsame Veranstaltung „Wie's Innviertel schmeckt“ und LEADER: „Gemma Innvierteln – Genuss auf der Burg Obernberg“ am 29.Mai 2021

LR Max Hiegelsberger

(Landesrat zuständig für Landwirtschaft, Ernährung und Gemeinden)

Das Direktvermarkter-Handbuch leistet einen großen Beitrag zum Vertrauensaufbau zwischen Landwirtschaft und Bevölkerung

„Direkt vermarktete Lebensmittel liegen im Trend. Nicht erst seit dem Corona-Lockdown, aber natürlich hat diese Ausnahme-Situation die Eigenversorgung mit Lebensmittel besonders in den Fokus gerückt. Die Menschen im Land haben sich vermehrt darum bemüht, ihren Tisch mit Produkten aus der Umgebung zu decken. Genau dabei wird das Direktvermarkter-Handbuch in Zukunft wertvolle Dienste leisten.“

„Die oberösterreichische Landwirtschaft wird immer vielfältiger. Einerseits decken unsere produktionsstarken Betriebe die Grundversorgung im Land ab, andererseits spezialisieren sich immer mehr Bäuerinnen und Bauern in der Direktvermarktung. Sie entdecken neue Kulturen wie Ölpflanzen für sich und entwickeln daraus neue Produkte. Im direkten Kontakt mit den Konsumentinnen und Konsumenten sind die Direktvermarkter somit wichtige Innovatoren innerhalb der Landwirtschaft. Diese große Vielfalt zeigt „Wie's Innviertel schmeckt“ auf. Hier findet sich das Innviertel in all seiner Vielfalt, mit den regionalen Besonderheiten und Genüssen.“

„Projekte wie das Direktvermarkter-Handbuch leisten einen großen Beitrag zum Vertrauensaufbau zwischen Landwirtschaft und Bevölkerung. Dadurch treten Landwirtschaft und die Konsumenten in direkten Kontakt, die bäuerliche Produktion tritt aus der Anonymität heraus. Ich kann den Initiatoren des Projektes rund um Projektleiter Georg Gumpinger zu dieser Leistung nur herzlich gratulieren. Schlussendlich ist es die Anerkennung und die Wertschätzung für die Landwirtinnen und Landwirte als auch das gegenseitige Vertrauen, die unsere Branche voran bringt. Das Direktvermarkter-Handbuch ist ein maßgeblicher Schritt dahin.“